

Johannes-Maria Lex

Von: katharina@loibner.net
Gesendet: Freitag, 10. Dezember 2010 19:18
An: barbara.prammer@parlament.gv.at; fritz.neugebauer@parlament.gv.at;
3pr@parlament.gv.at; josef.cap@spoe.at; karlheinz.kopf@oevpklub.at;
christian.strache@parlament.gv.at; eva.glawischnig@gruene.at;
josef.bucher@parlament.gv.at; hosek@bka.gv.at; beatrix.karl@bmwf.gv.at;
verena.remler@bmwfj.gv.at; claudia.schmied@bmukk.gv.at;
informationspool@plattform-educare.org
Betreff: Elementarpädagogik

Sehr geehrte Frau Ministerin!

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin!

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete!

Zum Wohl der Kinder, im Interesse deren Eltern und AlleinerzieherInnen, für positive Arbeits- und Lebensmöglichkeit der PädagogInnen - im Sinn der Zukunft unseres Landes sind dringend Änderungen im Elementarbildungswesen angesagt!

Die inhaltlichen und finanziellen Forderungen zur Qualitätsanhebung in den Elementarbildungseinrichtungen liegen längst - untermauert von vielen Studien - auf den Tischen der politisch Verantwortlichen:

in 4 Ministerien
bei 9 Ländern
in 2.357 Gemeinden.

Der Kindergarten ist Ländersache und der Großteil der öffentlichen Einrichtungen wird von den Gemeinden (98,7%) erhalten.

Und so bietet sich die Elementarbildung in Österreich auch dar: zersplittert, wenig kongruent, wenig den Erfordernissen der Zeit entsprechend.

Derzeit neun (!) unterschiedliche Gesetze der Bundesländer führen zu unterschiedlichsten (auch finanziellen) Rahmenbedingungen für Kinder, Eltern und Personal sowie TrägerInnen-Organisationen hinsichtlich

Gruppengröße,
Verhältnis MitarbeiterInnen/Kinder
Arbeitszeiten und Bezahlung der PädagogInnen
Vor- und Nachbereitungszeit bzw. Fort- und Weiterbildung der PädagogInnen
Räumliche Anforderungen
Öffnungszeiten/Ferienordnung
Höhe

der Elternbeiträge Qualifikation/Bezeichnung/organisatorische Einbindung der pädagogischen Aufsicht Qualifikation/Bezeichnung von Leiterinnen, Helferinnen, AssistentInnen... Finanzierung u.a.m.

Die Situation für Tagesmütter/-väter/-familien ist ähnlich gelagert.

Die langjährigen Forderungen nach tiefgreifenden, effektiven und nachhaltigen Reformen im elementaren und außerschulischen Bildungsbereich sind endlich umzusetzen,

durch

ein Bundesrahmengesetz mit einheitlichen Qualitätsstandards einen verbesserter Kind-Erwachsenenschlüssel wie er von ExpertInnen empfohlen wird gemeinsame Ausbildung für alle pädagogischen Berufe auf tertiärem Niveau höhere Bezahlung

wie sie der verantwortungsvollen Aufgabe entspricht.

Die Plattform EduCare hat bereits 2005 in gemeinsamer Arbeit aller facheinschlägigen ExpertInenn Grundlagen für ein Bundesrahmengesetz zur Qualitätssicherung in elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtungen ausgearbeitet: von „Altersgemäßen Bildungsangebot“ über „Ausstattung und Raumbedarf“ , „Individuelle Bedürfnisse“ sowie „Mindeststandards“ bis zu „Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten“.

SPÖ (2006) und GRÜNE (2009) haben auf dieser Grundlage bereits parlamentarische Anträge auf Gesetze gestellt – und wurden in die Gremien verwiesen.

Ich appelliere an die Ministerinnen in der Bundesregierung – Heinisch-Hosek, Karl, Remler und Schmied – den guten gemeinsamen Weg, der eingeschlagen worden ist, nachhaltig weiter zu gehen: im nächsten Schritt muss die Qualität der die Neuerungen durchzuführenden elementarpädagogischen Einrichtungen verbessert werden! Durch ein Bundesrahmengesetz für die elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen!

Ich appelliere an die Nationalratsabgeordneten von SPÖ, ÖVP, FPÖ, GRÜNEN und BZÖ parlamentarische Initiativen zu setzen!

Für die Zukunft unseres Landes!

Siehe auch:

<http://www.plattform-educare.org/bundesrahmengesetz.htm>

<http://www.plattform-educare.org/Kindergartengesetz%20gruene%20vs.%20spoe.htm>

Mit freundlichen Grüßen

Katharina Loibner
Kindergartenpädagogin im Kindergarten Ligist